

Fachbereich 9 - Medienstudiengänge

Department 9 - Media Courses

Kommentar zur Lehrveranstaltung im SoSe 2021

Seminar description

Veranstalter*in: <i>Lecturer:</i>	Dr. Anke Offerhaus
Titel (dt.):	Transnationale Medienevents
Titel (engl.):	Transnational Media Events

Beschreibung (*Description*):

Du weißt genau, was Du an dem Tag gemacht hast, als Paris von einer Serie von Attentaten erschüttert wurde? Du weißt noch, wie Du vom Tod von Michael Jackson erfahren hast? Du erinnerst Dich noch an den deutschen Fußball-WM-Sieg von 2014 und Deine Eltern erzählen immer noch von der euphorischen Stimmung der Deutschen im November 1989? Wenn ein Ereignis so einschneidend ist, dass es kein Medium mehr gibt, was nicht darüber berichtet, handelt es sich um ein Medienereignis. Wenn wir später daran erinnert werden, tauchen nicht nur die medialen Bilder und Geschichten dieses markanten Ereignisses wieder vor unserem inneren Auge auf, sondern auch die damit verbundenen persönlichen Geschichten und Erinnerungen. So ist es charakteristisch für Medienereignisse, dass sie eine zeitliche Markierung im eigenen Leben ebenso wie im kollektiven Gedächtnis von Gesellschaften setzen. Medienereignisse sind deshalb für die Kommunikations- und Medienwissenschaft interessant, weil sie als verdichtete öffentliche Kommunikation ermöglichen, Prozesse der öffentlichen Bedeutungskonstruktion und der historischen Narrativbildung zu analysieren. Hinzu kommt die Gedächtnis- und möglicherweise gemeinschaftsbildende Leistung für soziale Gruppen wie Nationen, Fans und andere Kollektive, die durch die Ritualisierung der Erinnerung an stattgefundenene Medienereignisse entstehen. Wer oder was aber ist der Bezugspunkt von Wahrnehmung und kollektiver Erinnerung im Zeitalter medialer und kultureller Globalisierung bzw. vor dem Hintergrund zunehmend multikulturell werdender Gesellschaften? Welche Dynamiken entfalten Ereignisse, wenn sie in der gegenwärtig digitalen und hybriden Medienumgebung von global erreichbaren Nachrichtenmedien und global vernetzten sozialen Medien kommuniziert werden? Wenn nationale Medienereignisse auch transnational wahrgenommen und historische Ereignisse mit transnationaler Reichweite an Gedenktagen auch transnational erinnert werden können, stellt sich die Frage, welche kommunikativen Merkmale und Muster solche Medienereignisse aufweisen und welche Rolle sie für die Konstruktion von Identität und historischem Bewusstsein spielen.

Das Seminar verfolgt das Ziel, anhand ausgewählter Medienereignisse des 20. und 21. Jahrhunderts die kommunikativen Merkmale von transnationalen Medienereignissen herauszuarbeiten. Zudem sollen anhand von konkreten empirischen Beispielen die transnationalen kommunikativen Memorationen anlässlich von Gedenktagen erforscht werden. Dies geschieht nach Erarbeitung allgemeiner begrifflicher und theoretischer Grundlagen einerseits auf der Basis der Auswertung wissenschaftlicher Studien zu verschiedenen Medienereignissen und andererseits durch die praktische Durchführung kleiner Fallstudien.

Literatur (*Literature*):

Couldry, Nick, Andreas Hepp, Friedrich Krotz (Eds.) (2010). Media events in a global age. London [u.a.]: Routledge.

Dayan, D., & Katz, E. (1992). Media events: the live broadcasting of history: Harvard University Press.

Sumiala, J., Valaskivi, K., Tikka, M., & Huhtamäki, J. (2018). Hybrid Media Events. The Charlie Hebdo Attacks and Global Circulation of Terrorist Violence. Bingley, UK: Emerald Publishing Limited.